

**Lehrkraft: StRin Kurz**

**Leitfach: Biologie**

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema: Organ- und Blutspende**

**Begründung und Zielsetzung des Projekts:**

In Deutschland warten mehr als 10.000 Patienten auf ein Spenderorgan, davon allein 550 am Transplantationszentrum des Universitätsklinikums Regensburg (UKR). Durch eine Transplantation könnte ihnen ein neues Leben ermöglicht werden. Pro Jahr werden jedoch nur etwa 1.000 Transplantationen durchgeführt. Ein Grund hierfür ist die Tatsache, dass es zu wenige Menschen gibt, die sich bereit erklären, im Falle eines Hirntods Organspender zu werden.

Im Zuge der Vorfälle der letzten Jahre hat die Verunsicherung bei den Themen „Organspende und – transplantation“ zugenommen, die Bereitschaft zur Organspende dagegen hat abgenommen. Ziel soll es sein, die Sensibilität für dieses Thema zu erhöhen, so dass sich Schüler und Öffentlichkeit wieder mehr mit dem Thema beschäftigen. Es soll versucht werden, aufzuklären. Gängigen Vorurteilen soll hierbei entgegen getreten werden. Dabei kann ein Publikum in Form von Mitschülern gewählt werden (z.B. Schüler der 10. Jahrgangsstufe), zum anderen kann natürlich auch ein Teil der Öffentlichkeit der Adressat sein. Das Projekt kann somit enden in einer gemeinsamen Präsentation.

Natürlich soll dabei die Öffentlichkeitsarbeit nicht zu kurz kommen. Deshalb soll sowohl versucht werden durch Werbung, Einladungen, Flyer und evtl. sogar entsprechende Berichterstattung in Zeitungen die Adressaten des Projekts zu erreichen und zu mobilisieren.

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleitung

## Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Biologie**

Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept.	<p><b>Einführung:</b> Bedeutung der Präsentationsfähigkeit; Ablauf, Zielsetzung, Bewertungsformen im Seminar vorstellen</p> <p><b>Wissenschaftliche Recherche:</b> Bibliothek vor Ort, Internet</p> <p><b>Wissenschaftliches Arbeiten:</b> Gedankengänge strukturieren (z. B. Mind-Map), Literaturverzeichnis erstellen u. Ä.</p>	<p><i>zwei Noten pro Halbjahr:</i></p> <p>Bewertung der Beiträge, Kreativität, Ideen</p>
	Okt.	<p><b>Präsentationstechniken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag: Vorlesen, sich vorstellen, freier Vortrag (Gestik, Mimik, ggf. Videocoaching)</li> <li>• Präsentieren mit verschiedenen Medien (Flipchart, Pinnwand, Powerpoint, usw.)</li> <li>• Gesprächsführung in der Gruppe, Rollenverteilung</li> </ul>	<p>Bestätigung der Beteiligung (⇒ Zertifikat)</p>
	Nov.	<p><b>Arbeits- und Studienwelt konkret:</b></p> <p><b>Einführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der Berufswahl für den individuellen Lebensweg</li> <li>• gesellschaftliche Bedeutung von Berufen</li> <li>• Überlegungen zu Wandlungen in der Arbeits- und Studienwelt</li> </ul> <p><b>Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines individuellen Interessen- und Neigungsprofils</li> <li>• selbständige Arbeit mit entsprechenden Materialien (FOCUS-Test, BuS-Ordner)</li> <li>• Einbeziehung externer Experten (Psychologe, AfA )</li> </ul>	<p>Keine Bewertung in dieser persönlichen Phase Bestätigung über Art und Umfang der Beteiligung (⇒ Zertifikat)</p>

	Dez. – Feb.	<p><b>Erarbeitung und Präsentation ausgewählter Themenbereiche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt</li> <li>• demographische Entwicklung in Deutschland</li> <li>• Vorstellung verschiedener Wege nach dem Abitur (z. B.: reine Hochschulstudiengänge wie Medizin, Chemieingenieur), duale Studiengänge (z. B. Berufsakademie), Ausbildungsberufe (z. B. Bankkaufmann/-frau), Beamtenlaufbahnen (z. B. Beamten-FH für gehobenen Dienst))</li> <li>• internationale Studien- und Arbeitswelt</li> <li>• Vorstellung konkreter Studien- und Berufsbilder</li> </ul> <p><b>Ziel:</b> Entwickeln einer eigenen, möglichst realistischen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle schriftliche Dokumentation der Ergebnisse</li> <li>• Erstellen einer CD als Informationsquelle für alle</li> <li>• Gelegenheit zu Diskussion und Austausch in Kleingruppen</li> </ul> <p><b>Experteninformation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag durch einen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit (AfA)</li> <li>• Präsentation von akademischen Berufsbildern in der betrieblichen Realität durch Experten regionaler Unternehmen</li> <li>• Gelegenheit zur Diskussion und Austausch in Kleingruppen</li> </ul>	<p>Bewertung je eines Präsentationsbeitrags pro Schüler/in</p> <p>Bestätigung der Beteiligung (⇒ Zertifikat)</p>
	März	<p><b>Realbedingungen:</b> Betriebserkundungen (Dienstleistungssektor, Industriebetrieb), Exkursionen zu Hochschulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Organisation durch die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Präsentation der Ergebnisse und persönlichen Eindrücke</li> <li>• Gelegenheit zu Diskussion und Austausch</li> </ul>	<p>Bewertung der Organisationsleistung</p> <p>Bestätigung über Art und Umfang der Beteiligung an dieser Orientierungsmaßnahme (⇒ Zertifikat)</p>
11/2	April	<p><b>Kick-off-Projekt:</b> Gemeinsame Recherche zum Image der Chemie in der Öffentlichkeit (Studien, Umfragen, eigene Umfragen, Ranking durch Schülerbefragung, Medienberichte) mit Ursachenforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergabe unterschiedlicher Arbeitsaufträge</li> <li>• Dokumentation der Ergebnisse</li> <li>• Planung einer virtuellen Image-Kampagne (Fotos, Fotomontagen, -collagen, Plakate, Flyer, PowerPoint-Präsentationen, Filme, evtl. Trickfilme mit Animation, Werbeanzeigen, Spots)</li> </ul>	<p>ein Beitrag zur Recherche</p> <p>ein Beitrag zur Image-Kampagne</p>

## Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach **Biologie**

	Mai	<b>Diskussion und Entscheidung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung und Diskussion verschiedener Projektideen und Entscheidungsfindung</li> <li>• Die Lehrkraft regt an: exemplarische Demonstration von Einzelbausteinen einer möglichen Performance.</li> <li>• Entwicklung eines Gesamtkonzepts und Definition der Einzelbeiträge (z. B. Versuchsauswahl, evtl. Story, Rahmen)</li> </ul>	Beobachtungen durch die Lehrkraft: Entwicklung von Ideen für das Gesamtprojekt
	Juni - Juli	<b>Planung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnung der Rollen und Verantwortlichkeiten</li> <li>• Festlegung der notwendigen Arbeitspakete</li> <li>• Erarbeitung eines Zeitplans und der jeweiligen Meilensteine</li> <li>• Einteilung der Arbeitsgruppen</li> </ul>	Sorgfalt, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit (⇒ Zertifikat)
12/1	Sept. – Okt.	<b>Praxis:</b> Eigenständige Teamarbeitsphase begleitet durch die Lehrkraft.	
	Nov. – Dez.	<b>Probenphase:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelproben und erste Gesamtdurchläufe</li> <li>• Absprachen und organisatorische Vorbereitungen</li> <li>• evtl. auch Aufführungen außerhalb der Schule: Planung mit externen Partnern</li> <li>• Befragung der externen Experten zu ihrem beruflichen Werdegang und Alltag sowie zu Chancen und Risiken in ihrem Berufsfeld</li> </ul>	
	Jan. - Feb.	<b>Aufführung und Evaluation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen des Projekts</li> <li>• Dokumentation jedes/r Schülers/in über die geleistete Arbeit (Portfolio)</li> <li>• Auswertung von Echo und Rückmeldungen</li> <li>• kritische Reflexion und Evaluation des Projekts, inkl. Abschlussgespräch mit jeder/m Schüler/in Schüler zu ihren/seinen Seminar-Beiträgen (Portfolio) und zu seinen/ihren beruflichen Perspektiven.</li> </ul>	Beitrag zur Präsentation: organisatorisches und experimentelles Geschick, Moderation; Fähigkeit zu evaluieren, Recherche im Rahmen der Nachbereitung; Zusammenfassen und Erstellen einer Dokumentation mit Gesamtbewertung
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: Grafiker, Grafik-Designer, Werbeagenturen, Referate für Veranstaltungen in Städten und Gemeinden, Printmedien, Veranstaltungsagenturen, Animatoren, Multimedia-Experten, Tagungsbüros, Tagungshotels, Unternehmensberater, Theater, Musikstudios, Radio- und Fernsehsendeanstalten			

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift der Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift der Schulleitung

**Evtl Einladung von Dr Riedl (Dialysezentrum)**  
**Einladung eines Transplantierten**  
**Infozettel für Schüler bzw. Lehrer**  
⇒ **Infoveranstaltung für 10. Klässler**

Bereitschaft zur Organspende hat abgenommen. Das P-Seminar Biologie möchte daher Interessierten am **Diens- tag, dem 22. Oktober 2013, ab 19 Uhr** die Möglichkeit zur Information und Diskussion geben. Dabei wird es durch zwei Experten des Universitätsklinikums Regensburg und betroffene Patienten unterstützt. "Es wird sicher Jahre dauern, das Vertrauen in die Organspende wieder herzustellen. Umso mehr freue ich mich darüber, dass wir zu dieser Veranstaltung als Referenten eingeladen wurden. Wir möchten interessierten Bürgern die Angst nehmen und über das Thema sachlich aufklären", so und Poliklinik für Innere Medizin II des UKR